

# **Aus der Gemeinderatssitzung vom 09.10.09.2017**

## **1.) Bekanntgaben der Verwaltung**

Bürgermeister Nägele gab Folgendes bekannt:

### 1.1 Wasserversorgung – Tag der offenen Tür / Buchvorstellung

Der Vorsitzende bedankt sich bei seinen Verwaltungs- und Bauhofmitarbeitern, den Fachplanern und bauausführenden Firmen für die hervorragende Organisation zum Tag der offenen Tür. Ganz besonderer Dank gilt auch dem Museumsverein und insbesondere Hr. Werner Kreitmeier, der die ganzen Arbeiten und historischen Zusammenhänge in seinem neuen Buchband der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

Das Wasser stellt in Oberdisingen allerdings eine Daueraufgabe dar. Mit der Sanierung / Neubau eines Hochbehälters steht das nächste Projekt bereits bevor.

### 1.2 Vereinbarung über die Erstellung einer Pflegeregelung für Rad- und Wanderwege im Alb-Donau-Kreis

Der Landkreis Alb-Donau hat ein neues Rad- und Wanderwegkonzept erarbeitet und in den letzten Monaten umgesetzt. Nun wurde eine entsprechende Vereinbarung zur Pflege und Kontrolle der Wege mit allen Städten/Gemeinden und dem Alb-Donau-Kreis unterzeichnet.

Hier sind die Aufgaben genau abgestimmt worden. Die Gemeinden übernehmen die jährliche Prüfung der Wege und der Beschilderung. Dies wird in Form von standardisierten Schadensbögen ermittelt und an das Landratsamt gemeldet.

### 1.3 Termin Bürgerversammlung zur freiwilligen Flurneuordnung

Am Mittwoch, den 18.10.2017 findet um 19.00 Uhr die Bürgerversammlung zur freiwilligen Flurneuordnung statt. Nach der Begrüßung durch die Gemeinde werden die 10 Workshops nochmals kurz dargestellt. Anschließend wird ein Stimmungsbild bei den anwesenden Bürgern abgefragt, dies soll Entscheidungshilfe für den Gemeinderat sein, wie es mit dem Projekt weiter geht.

### 1.4 Erschließung „Unter der Halde“ Wassereintritt

Seit Donnerstag 21.09.2017 trat im Zuge der Erschließungsmaßnahme „Unter der Halde“ massiv Grundwasser bzw. Quellwasser an der Sohle des Kanalgrabens zu Tage. Die Wassermenge wurde auf bis zu 10 l/s geschätzt. Das Wasser floss über den neuen Regenwasserkanal kontrolliert in das bereits vorhandene Versickerungsbecken ab. Dort versickerte ein Großteil des Wassers, jedoch war die Sickerfähigkeit geringer als der Wasserzufluss. Um die angrenzenden landw. Flurstücke vor Überflutung zu sichern, war die Gemeinde Oberdisingen gezwungen eine Teilmenge des anfallenden Wasser in einen auf der anderen Seite der B311 verlaufenden Graben abzupumpen. Im Versickerungsbecken wurde dazu eine Tauchpumpe installiert und stundenweise eine Menge von ca. 2 l/s abgepumpt bis zu einem Schacht an der Bundesstraße. Über eine vorhandene Rohrleitung

gelangte das Wasser auf die andere Seite der B311. Von dort floss es oberirdisch über eine Ackerfläche und gelangte dann in den Wassergraben. Diese Einleitung ist nur übergangsweise vorgesehen und soll solange aufrecht erhalten bleiben, bis eine endgültige Lösung für die Ableitung des Quellwassers geplant und hergestellt ist.

### 1.5 Austausch von 3 Kastanienbäumen in der Allee

In den nächsten Wochen werden drei Kastanienbäume in der Allee ersetzt. Es sollen weiße, fruchtlose Kastanien (wie bisher) gepflanzt werden. Drainagerohre sollen eine bessere Bewässerung ermöglichen.

## **2.) Bauanträge**

### **Baugesuche:**

#### **a) Neubau eines 12-Familien Wohnhauses mit Tiefgarage und Stellplätzen, Am Hägele, Teilfläche aus Flst. 1314, 89610 Oberdischingen**

Die Planungen wurden von Fr. Scheible kurz vorgestellt. Das Bauvorhaben liegt im unbeplanten Innenbereich, ohne Bebauungsplan. Das ehemalige landw. Anwesen wurde von der Gemeinde Oberdischingen aufgekauft und wird zum Ende des Jahres zur Neuordnung baureif gemacht (Abbruch der bestehenden Gebäude). Durch die Neuordnung des landwirtschaftlichen Anwesens und dem Neubau eines 12-Familien Wohnhauses mit Tiefgaragen wird das Ortsbild im Bereich Am Hägele / Höllgasse verbessert. Das Gebäude fügt sich in die Umgebungsbebauung ein.

Eine Bebauung dieses innerörtlichen Bereiches ist aufgrund von Emissionen angrenzender landwirtschaftlicher Betriebe in der Vergangenheit nicht möglich gewesen. Aufgrund sich veränderter Rahmenbedingungen / Verzichtserklärungen hat die Gemeinde nun die Möglichkeit für diesen innerörtlichen Bereich eine Nachverdichtung umzusetzen. Ein Strukturkonzept wurde von der Gemeinde erarbeitet und dieses Bauvorhaben ist Teil der Umsetzung im Sinne der geforderten Nachverdichtung (Gemeindeentwicklungskonzept „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“).

Die Bauvoranfrage wurde in der Sitzung vom 29.05.2017 im Gemeinderat behandelt und das Einvernehmen erteilt. Gegenüber der Bauvoranfrage wurde die Gebäudefassade im 3. Obergeschoss baulich, materiell und farblich zurückgesetzt / abgesetzt. Dies sorgt für eine bessere optische Wirkung hinsichtlich der Kubatur und fügt sich dadurch noch besser in die Umgebung ein.

Von Seiten des Investors wurde zusätzlich zugesagt, die Zufahrt von der Straßenseite „Am Hägele“ noch zu optimieren und eine abgerundete Hofeinfahrt auszubauen.

**Nach einer kurzen Beratung beschloss der Gemeinderat einstimmig, das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 BauGB zu erteilen.**

### **3.) Schulsozialarbeit**

Mit Hilfe einer kleinen Präsentation stellte der Schulsozialarbeiter Hr. Pfützner und Fr. Modsching die Schulsozialarbeit an der Josef-Karlmann Brechenmacher Schule vor. Die beiden sind Mitarbeiter des Vereines Oberlin e.V. (evangelische Einrichtung für Jugendhilfe). Hr. Pfützner ist mit einem Stellenanteil von 15 % an unserem Schulstandort tätig, wobei der Schwerpunkt seiner Arbeit an der Grundschule liegt.

Die Kernaufgaben am Schulstandort liegen vor allem in folgenden Bereichen:

- Einzelhilfe und Beratung in individuellen Problemlagen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen

Untergeordnet wird auch an innerschulischen und außerschulischen Vernetzungen gearbeitet und es werden offene Angebote für alle Schüler angeboten.

Der Schulsozialarbeiter ist eine besondere Institution an der Schule und soll als Ansprechpartner für Schüler, Eltern und Lehrer fungieren und Bindeglied zu weiteren Hilfseinrichtungen sein.

Dabei ist besonders wichtig, dass die Prinzipien der Schulsozialarbeit eingehalten werden:

- Freiwilligkeit
- Allparteilichkeit und Neutralität
- Wertschätzung
- Ressourcenorientierung
- Schweigepflicht

### **4.) Platzgestaltung Zugang alter / neuer Friedhof**

Der Zugangsbereich des Friedhofes wurde bei der Ortsbesichtigung vom Gemeinderat in Augenschein genommen. Vorgeschlagen wurde von der Verwaltungsseite, dass der Zugangsbereich mit einem Pflasterstein befestigt werden soll, um die Begehbarkeit des Friedhofes zu verbessern und eine bessere Begehbarkeit vor allem für ältere Mitbürger und eingeschränkt gehfähigen Personen zu erreichen.

Nach eingehender Beratung stellte der Gemeinderat fest, dass nur die Platzgestaltung des Eingangsbereiches zu kurz greifen würde. Es soll mit Hilfe eines Fachmannes ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, dass den alten und neuen Friedhof miteinander verbindet. Dabei soll nicht nur eine optische Verbesserung der Wege erzielt werden, sondern auch den Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit mitbeinhalten. Auch die Probleme mit den Zugangstoren und der Abfallbeseitigung sollen in diesem Kontext geklärt werden.

**Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung ein entsprechendes Angebot eines Gartengestalters/Landschaftsarchitekten einzuholen und in eine der nächsten Sitzungen nochmals darüber zu beraten.**

## **5.) Auswahl Finanzsoftware im Rahmen der Umstellung NKHR**

Gemeindekämmerin Fr. Amann erläutert kurz die Sitzungsvorlage. Bis zum 01.01.2020 müssen alle Kommunen in Baden-Württemberg das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)“ eingeführt haben. Ein entscheidender Grundstein für die Projektumsetzung stellt nun die Auswahl der neuen Finanzsoftware dar. Zur Auswahl stehen zwei Softwarelösungen der Anbieter **Axians Infoma** und **SAP**.

Bei der Auswahl wurden die einmaligen und jährlich auftretenden Kosten der beiden Anbieter verglichen. Jedoch stellt auch die Anwenderfreundlichkeit und Akzeptanz der Mitarbeiter eine große Rolle. Beide Programme wurden vor Ort bei einsetzenden Kommunen besichtigt und bei Informationsveranstaltungen verglichen. Von Seiten der Verwaltung wird die Lösung von Axians Infoma deutlich präferiert.

**Der Gemeinde beschloss einstimmig die Auswahl der Finanzsoftware „kiru.Finzenzen\_N (newsystem)“ von der Firma Axians Infoma aus Ulm, vertrieben durch den kommunalen Informationsverarbeitungsverband Reutlingen-Ulm, zum Angebotspreis von rund 30.000 € als einmalige Projekteinführungskosten und rund 16.000 € als laufendes jährliches Leistungsentgelt zu vergeben.**

## **6.) Beauftragung Projektbegleitung im Rahmen der Umstellung NKHR**

Gemeindekämmerin Amann stellt die weitere Sitzungsvorlage zur Umstellung des „Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)“ vor. Der Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (kiru) hat gemeinsam mit der Firma Axians Infoma ein standardisiertes Vorgehen für Gemeinschaftsprojekte in Form von konkreten Zeit- und Aktivitätsplänen für den Umstieg in das NKHR entwickelt. Davon tangiert sind folgende Teilprojekte:

- Vermögensbewertung und Eröffnungsbilanz
- Produktplan und Haushaltsstruktur
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Organisation des Rechnungswesens und Qualifikation der Mitarbeiter

Es ist ein Zeitraum von insgesamt ca. 36 Monaten (bis zum ersten Jahresabschluss) vorgesehen. Die Gemeinde Oberdisingen strebt mit den Gemeinden Blaustein, Allmendingen und Altheim (bei Allmendingen) ein solches Gemeinschaftsprojekt an. All diese Kommunen werden das NKHR zum 01.01.2020 einführen und haben

sich für die gleiche Softwarelösung entschieden. Neben einer zielgerichteten und strukturierten Einführung des NKHR bietet die kommunale Kooperation ein gemeinsames Vorgehen und eine Kostenreduktion. Die interkommunale Zusammenarbeit dient dabei der gemeinsamen Wissensvermittlung und Erledigung aller erforderlichen Aufgaben im Umstellungsprozess.

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) hat am 10.08.2017 ein Angebot erstellt.

Das Angebot beträgt pro beteiligte Kommune ca. 10.000 Euro, verteilt auf einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren.

Vor den Kommunen steht sowohl personell, finanziell wie auch methodisch eine große Herausforderung. Die Verwaltung sieht in dieser Beauftragung eine enorme Hilfestellung zur zielgerichteten Bewältigung eines solch umfassenden Projektes.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Projektbegleitung zur Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU), zum Angebotspreis von ca. 10.000 €.**

## **7.) Sonstiges**

### 7.1 E-Mobilität – E-Ladestation für Kfz

BM Nägele informiert die Räte über die neue Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Die Antragsfrist ist der 31.10.17 und würde ein Fördervolumen von 40% enthalten.

Die Kosten für die Ladesäule und die Inbetriebnahme würden ca. 9.500 € betragen (Anteil Gemeinde ca. 6.000 €), die jährlichen Kosten 985,32 €. Pro Ladeaktion würde die Gemeinde eine Rückvergütung erhalten.

Die Gemeinde sollte in diesem Punkt „Fortschrittlich“ agieren und einen Förderantrag stellen. Aufstellungsort soll am Rathausparkplatz sein.

**Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, einen Förderantrag über die EnBW für die E-Ladestation für Kfz zu stellen.**

### 7.2 Offenes WLAN für Besucher und Pilger

Die Gemeinde könnte über die Grundinstallation für die Straßenbeleuchtung ein „offenes WLAN“ anbieten. Ein entsprechendes Angebot der EnBW zum Betrieb der Anlage liegt vor (Haftung liegt beim Betreiber EnBW, Laufzeit 5 Jahre). Die Netzabdeckung würde über den Schlossplatz/Kirchplatz/Herrengasse liegen.

Die einmaligen Kosten für die Antenne, Installation und Inbetriebnahme liegen bei 850,00 €. Monatlich würden 29,00 € zusätzlich entstehen (Gesamtkosten in 5 Jahren somit 2.590,00 €).

Von Seiten des Gemeinderates wurde angemerkt, dass es möglich sein muss, eine Nachtabschaltung des Netzes zu ermöglichen, wenn es Probleme geben sollte (z.B. soziale, nächtliche Treffpunkte).

### **Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.**

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden folgende Anregungen vorgebracht:

#### 7.3 Parkplatz bei Alter Post

Gemeinderat Wichert fragt nach, wann die Parkplätze bei der Alten Post eingezeichnet werden, um hier ein geordnetes Parkverhalten zu fördern. Lt. BM Nägele wurde bereits mit der Stadt Ehingen abgesprochen deren Piktogramm-Vorlage auszuleihen und die Markierungen zu setzen.

#### 7.4 Gewerbegebiet „Unter der Halde“

Gemeinderat Rapp fragt nach, ob es bezüglich des Wassereinbruches beim Gewerbegebietes Neuigkeiten gibt. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass man die weiteren Bauarbeiten abwarten muss um die Situation abschließend bewerten zu können.